

BERUFSBILD

MISCHTONMEISTER:IN

<i>français</i>	<i>Mixeur/mixeuse</i>
<i>italiano</i>	<i>Fonico di mix</i>
<i>english</i>	<i>Re-recording Mixer</i>

Allgemeiner Aufgabenbereich

Zusammenführung aller Elemente der Tonbearbeitung in ein Ganzes, Gestaltung des klanglichen Erzählbogens, technische Verantwortung des Endproduktes.

Mischtonmeister:innen stellen in bildbezogenen Medien die Endfassung der Tonebene her. In ihrer Verantwortung liegen sowohl die künstlerisch-dramaturgische als auch die technische Qualität der Tonspur. Sie führen die im Tonschnitt generierten und bearbeiteten einzelnen Tonelemente Sprache, Geräusche, Atmosphären und Musik unter Berücksichtigung dramaturgischer und technischer Gesichtspunkte zu einem Gesamtklang zusammen, der die Idee und die Dramaturgie des Films im tonformatbezogenen Hörraum (Kino, Wohnzimmer) optimal abbildet.

Tätigkeits- und Verantwortungsbereich

Beim Mischen werden die im Bildschnitt und am Audioschnittplatz entstandenen Tonideen und -elemente in die Wiedergabeverhältnisse des Endmediums (Kino, TV, Games etc.) übersetzt. Zusätzlich fällt den Mischtonmeister:innen als den in der Mischsituation unmittelbar Tätigen die Aufgabe der Moderation zu. Beteiligt sind hier im Wesentlichen Verantwortliche aus den Bereichen Regie, Produktion, Filmmontage, Komposition und Tongestaltung.

Ziel der Arbeit der Mischtonmeister:innen ist das Ausbalancieren und Gestalten eines Klangbildes, das die gewünschte Dramaturgie des Filmes stützt. Das Ideal ist ein Zusammenspiel von Bild und Ton, das mehr als die Summe seiner Einzelelemente darstellt. Dem Dialog als handlungsführendem Element der Geschichte und der damit verbundenen Sprachverständlichkeit, kommt dabei eine zentrale Rolle zu.

Technisch umfasst die Arbeit das Regeln der Lautstärke der im Tonschnitt vorbereiteten Klangereignisse, das Filtern/Entzerren (engl. *equalizing*), Dynamikbearbeitungen (Kompression u.ä.), Entrauschen (engl. *denoising*), Positionieren im Raum mittels Panoramareglern und synthetisch erzeugten Raumanteilen und die Bearbeitung mit zusätzlichen Effekten.

Komplexe Projekte mit vielen Tonspuren erfordern Vormischungen zur Zusammenfassung von Einzelelementen. Diese zunächst kleinteilige Arbeitsweise ermöglicht erst den dramaturgischen, grossräumigen Zugriff auf die zusammengefassten Tonelemente in der Endmischung.

Mischtonmeister:innen sind ausserdem dafür verantwortlich, dass technische Normen eingehalten werden. Die Spezifikationen hierfür ergeben sich aus dem für das Endprodukt geplanten Verwendungszweck; so liegen für eine Fernsehmischung andere – meist senderspezifische – Normen vor als beispielsweise für eine Kinomischung, es sind also unterschiedliche Mischungen erforderlich. Aus Kostengründen werden oft Kompromisslösungen praktiziert: als Fernsehmischung wird zum Beispiel eine modifizierte Kinomischung verwendet.

Historische Entwicklung und heutige Situation

Vor der Einführung des digitalen Tonschnittes waren Mischtonmeister:innen für die Tonebene die zentrale kreative Instanz. Im Mischatelier konnten zum ersten Mal alle Tonbestandteile gleichzeitig abgehört werden.

Mit den fortgeschrittenen technischen Möglichkeiten im Tonschnitt hat sich die Aufgabenteilung innerhalb der Tonpostproduktion verändert. Moderne digitale Audioworkstations (DAWs) ermöglichen heute schon während der Tonbearbeitung einen klangformenden Eingriff in das Tonmaterial, der früher der Filmmischung vorbehalten war.

Aus diesen Gründen sind die Grenzen zwischen den Aufgabenbereichen von Mischung und Soundediting fließend geworden. Gerade deshalb ist es wichtig, dass die Verantwortlichen des Soundeditings und die Mischtonmeister:innen früh im Austausch stehen, um einen möglichst reibungslosen Übergang zwischen Soundediting und Mischung zu gewährleisten.

Voraussetzungen und Qualifikationen

- Einwandfreies Hörvermögen
- Detaillierte Kenntnisse der Film- und Tondramaturgie
- Kreativität und Vorstellungsvermögen
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Flexibilität und Einfühlungsvermögen
- Organisationsvermögen und Belastbarkeit
- Musikalität
- Technisches Verständnis

Zugangswege zum Beruf

Mehrere Filmuniversitäten in der Schweiz bieten Abschlüsse mit Schwerpunkt Tongestaltung für Film an: zum Beispiel HEAD Genève, Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Hochschule Luzern.

Dazu gibt es private Ausbildungen im Bereich Audio Engineering für Film oder Musik, die eine gute Voraussetzung sein können.

Auch der Zugang als Assistent bei erfahrenen Tongestalter:innen oder die Tätigkeit als Toneditor:in und daraus folgende Transition zum Mischtonmeister kann zum Erfolg führen.